

## **Erste Nachweise von *Apatania muliebris* McLachlan 1866 (Trichoptera, Limnephilidae) und Wiederfund von *Leuctra leptogaster* Aubert 1949 (Plecoptera, Leuctridae) für Baden-Württemberg**

First records of *Apatania muliebris* McLachlan 1866 (Trichoptera, Limnephilidae) and rediscovery of *Leuctra leptogaster* Aubert 1949 (Plecoptera, Leuctridae) in Baden-Württemberg/Germany

Matthias Gorka and Michael Marten

**Schlagwörter:** Leuctra, Plecoptera, Apatania, Limnephilidae, Trichoptera, Insecta, Baden-Württemberg, Deutschland, Erstfund, Wiederfund, Faunistik

**Keywords:** Leuctra, Plecoptera, Apatania, Limnephilidae, Trichoptera, Insecta, Baden-Württemberg, Germany, first record, rediscovery, faunistics

Im Rahmen des seit Jahren in Baden-Württemberg durchgeführten Trendbiomonitorings konnten die Köcherfliege *Apatania muliebris* erstmalig und die Steinfliege *Leuctra leptogaster* nach über 50 Jahren wieder in Baden-Württemberg nachgewiesen werden.

Within the scope of the trendbiomonitoring carried out for many years in Baden-Württemberg the caddisfly *Apatania muliebris* was recorded first time and the stonefly *Leuctra leptogaster* was found again in Baden-Württemberg after more than 50 years.

### **1 Einleitung**

In Baden-Württemberg werden seit 1994 an ausgewählten Fließgewässerabschnitten limnologische Intensivuntersuchungen (Trendbiomonitoring) durchgeführt. Im Vordergrund steht die Erhebung des Makrozoobenthos zur Beschreibung mittelfristiger biozönotischer Veränderungen. Im Rahmen dieser Untersuchungen wurden 1996 und 2007 die Köcherfliege *Apatania muliebris* als Erstnachweis sowie 2007 die Steinfliege *Leuctra leptogaster* als Wiederfund in Baden-Württemberg erfasst.

### **2 *Apatania muliebris* McLachlan, 1866**

Nach Botosaneanu & Malicky (1978) reicht das Verbreitungsgebiet von den Alpen über Mitteleuropa bis nach Großbritannien und Skandinavien. In Deutschland kommt die Art neben den Neufunden für Baden-Württemberg bisher nur in Bayern (mehrfach = 5-25 Fundorte) und Hessen (vereinzelt = 2-4 Fundorte;

Robert 2001) vor. Nach der Roten Liste für Deutschland (Klima 1994) gilt *Apatania muliebris* als "stark gefährdet" (= Stufe 2).

Der Schwerpunkt der längenzonalen Verteilung liegt nach Moog (1995) im Eu- und Hypokrenal, aber auch im Epirhithral. Die Larven sind Weidegänger, daneben Detritusfresser.

### **Aktuelle Nachweise in Baden-Württemberg**

Seebach oberhalb Bruderhalde (WU103) 25 km südöstlich von Freiburg (RW: 3433323; HW: 5304746) 01.08.1996, 1 Larve, leg. Brinkmann, det. Reusch.

Beim Seebach handelt es sich um einen Ausfluss des Feldsees am Feldberg im Südschwarzwald mit silikatischem Untergrund, der 2,5 km unterhalb in den Titisee mündet. Sein Lauf durchzieht ein Sohlenkerbtal und besitzt eine große Breitenvarianz von 6-12 m. Die Diversität hinsichtlich Strömung, Tiefe und Substrat ist sehr hoch. Das Spektrum reicht von kaskadenreichen Strecken bis Stillwasserpools. Es sind zahlreiche Längs- und Querbänke ausgebildet. Ufernahe Holzansammlungen, Wurzeln, Unterstände und Ufersporne begründen den Struktureichtum der Ufer. Letztere sind nur mit einzelnen bodenständigen Baumarten wie Grauerle, Esche, Bergahorn und Fichte bestockt. Linksseitig grenzt Grünland an, rechts Nadelforst.

Alb oberhalb Marxzell (AL005) 17 km südlich von Karlsruhe (RW: 3459412; HW: 5414161), 05.04.2007, 1 Weibchen, leg. Gorka, det. Gorka/Weinzierl.

Die Alb ist ein silikatischer Klarwasserbach des nördlichen Schwarzwaldes. Der geologische Untergrund besteht aus Buntsandstein. Im Bereich der geradlinigen bis gestreckten, 5-10 m breiten Probestelle wird ein Sohlenkerbtal durchflossen. Kennzeichnend sind das relativ große Gefälle, die turbulente Strömung, starke Wasserführung sowie Steine und Blöcke als dominierende Sohlsubstrate. Das rechte Ufer war ursprünglich durchgehend mit Steinsatz >0,5 m Kantenlänge gesichert, der jedoch an mehreren Stellen durch Erosion stark aufgebrochen wurde. Auf etwa 15 m Streckenlänge werden mehrere Schwarzerlen umflossen und bilden aufgrund der Laufverzweigung eine kleine Insel. Im Bereich einiger Ausbuchtungen kann sich Totholz ansammeln. Das linke Ufer geht in einen quellreichen natürlichen Erlen-Eschen-Wald über. Das rechte Ufer wird, abgesehen von den erwähnten Erlen, ausschließlich von Hochstauden (Drüsiges Springkraut) bewachsen. Es grenzt direkt Grünland an.

### **3 *Leuctra leptogaster* Aubert, 1949**

Das Verbreitungsgebiet von *Leuctra leptogaster* umfasst Italien, die Alpen, Frankreich einschließlich der Pyrenäen und das Zentrale Mittelgebirge (Illies 1978). Neben dem Wiederfund für Baden-Württemberg kommt die Art in Deutsch-

land noch in Bayern, Hessen, Thüringen, Sachsen-Anhalt (nur Bergland) und Niedersachsen mit Bremen (nur Bergland) vor (Reusch & Weinzierl 2001). Der Altfund aus Baden-Württemberg vor 1970 betrifft eine Meldung von Eidel (1955) aus dem Schwarzwald (Quellbach am Kandel bei Simonswald), wird jedoch von Reusch & Weinzierl (2001) angezweifelt. Die Art gilt nach der Roten Liste für Deutschland (Reusch & Weinzierl 1997) als "stark gefährdet" (= Stufe 2).

Die Larven von *Leuctra leptogaster* sind Zerkleinerer, Weidegänger und Detritusfresser und besiedeln Hochgebirgs- und Bergbäche (Hypokrenal bis Hyporhithral; Moog 1995, Consiglio 1980).

### **Aktueller Nachweis in Baden-Württemberg**

Eyach unterhalb Lautlingen (EY004) 45 km südlich von Tübingen/Schwäbische Alb (RW: 3495958; HW: 5341945), 28.08.2007, 1 Weibchen, leg. Gorka, det. Weinzierl.

Die Eyach ist ein karbonatischer Klarwasserbach der schwäbischen Alb. Sie fließt in einem Sohlenkerbtal in den Neckar. Die 3-4 m breite Probestrecke ist mit tiefem Profil ausgebaut. Zur Uferbefestigung wurden Steinschüttungen sowie große quaderförmige Blöcke der Kantenlänge 0,8 m eingesetzt. Besondere Uferstrukturen fehlen mit Ausnahme von Weidenwurzeln. Das Sohlsubstrat besteht hauptsächlich aus Schotter und Steinen, des Weiteren treten mehrere Rauscheflächen und Schnellen auf. Die Wasserführung ist gering, die Wassertiefe beträgt bei MW 0,2-0,4 m. Beide Ufer sind vorwiegend mit Weiden und verschiedenen Sträuchern bewachsen, so dass die Beschattung bei mehr als 60 % im Tagesgang liegt. An beiden Ufern ist ein Saumstreifen ausgebildet. An ihn grenzen links asphaltierte Flächen einer Straßenbaufirma und rechts Grünland.

### **Dank**

Wir danken Herrn Armin Weinzierl, Landshut, für die Bestimmung bzw. Nachbestimmung der beschriebenen Imagines sowie Herrn Dr. Herbert Reusch, Suhlendorf, für Informationen zur aktuellen Verbreitung der Plecoptera in Baden-Württemberg und der Überlassung von Funddaten.

### **Literatur**

- Aubert, J. (1959): Plecoptera.- Insecta Helvetica Fauna 1, 140 pp., Lausanne  
 Botosaneanu, L. & H. Malicky (1978): Trichoptera.- In: Illies, J. (ed.): Limnofauna Europaea. 2. Auflage: 333-359, (G. Fischer) Stuttgart  
 Consiglio, C. (1980): Plecotteri (Plecoptera).- Consiglio Nazionale delle Ricerche. Guide per il riconoscimento delle specie animali delle acque interne Italiane 9, 65 pp., Verona  
 Eidel, K. (1955): Die Plecopteren des Schwarzwaldes.- Archiv für Hydrobiologie Supplement 22: 65-89, Stuttgart

- Illies, J. (1978): Plecoptera.- In: Illies, J. (ed.): Limnofauna Europaea. 2. Auflage: 264-273, (G. Fischer) Stuttgart
- Klima, F. (1994): Rote Liste der Köcherfliegen (Trichoptera).- In: Binot, M., R. Bless, P. Boye, H. Gruttke & P. Pretschner (eds) (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands.- Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 112-118, Bonn-Bad-Godesberg
- Malicky, H. (2004): Atlas der europäischen Köcherfliegen (2. Auflage).- 359 pp., (Springer Verlag) Dordrecht
- Moog, O. (ed.) (1995): Fauna Aquatica Austriaca. Katalog zur autökologischen Einstufung aquatischer Organismen Österreichs.- Herausgegeben im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Wien
- Ravizza, C. (2002): Atlas of the Italian Leuctridae (Insecta, Plecoptera) with an appendix including Central European species.- *Lauterbornia* 45: 1-52, Dinkelscherben
- Reusch, H. & A. Weinzierl (1997): Rote Liste der Steinfliegen (Plecoptera).- In: Binot, M., R. Bless, P. Boye, H. Gruttke & P. Pretschner (eds) (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands.- Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55: 255-259, Bonn-Bad-Godesberg
- Reusch, H. & A. Weinzierl (2001): Verzeichnis der Steinfliegen (Plecoptera) Deutschlands.- In: Klausnitzer B. (ed.): *Entomofauna Germanica* Band 5. Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 6: 45-52, Dresden
- Robert, B. (2001): Verzeichnis der Köcherfliegen (Trichoptera) Deutschlands.- In: Klausnitzer B. (ed.): *Entomofauna Germanica* Band 5. Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 6: 107-151, Dresden

*Anschriften der Verfasser:* Dipl.-Biol. Matthias Gorka, Büro für GewässerÖkologie, Kriegsstraße 244, D-76135 Karlsruhe  
 Dr. Michael Marten, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Griesbachstr.1, D-76185 Karlsruhe

*Manuskripteingang:* 2010-03-19

*Angenommen:* 2010-03-22